

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/meersburg/art372486,3620438,0>

Eiserne Seebären unter der Narrenkappe

03.02.2009 00:00

Überlinger Narrenräte rudern ohne Gejammer 15 Kilometer über den See um „Hütlin“ für Sabine Becker zu holen

Eiserne Seebären unter der Narrenkappe



Überlinger Narren stürmen die Mainau: Anders als ihre Vorfahren ruderten die Räte der Narrenzunft aber nicht über den See, um üppigen Tribut zu fordern, sondern sie kamen mit wohl gefülltem Geldbeutel, um das „Hütlin“ für Oberbürgermeisterin Sabine Becker abzuholen.

Foto: Floetemeyer

Sonntagmorgen, 8.45 Uhr, zwei Grad minus, leichter Ostwind, Stärke 1 bis 2. Am Überlinger Mantelhafen sitzen 14 Räte der Narrenzunft Überlingen dick eingemummelt in einem Ruderboot. Unter ihren blauen Bauernkitteln tragen sie Skiunterwäsche, Pullover, Sweatshirts. Sie sind gerüstet für die Partie auf die Insel Mainau. Dort werden sie das „Hütlin“ abholen, den Fasnetshut für die neue Oberbürgermeisterin Sabine Becker, die als Frau keine Narrenkappe bekommen kann.

Mit der Fahrt knüpfen die Überlinger an eine alte Tradition an: Jahrhunderte lang, bis 1603, haben sie zur Fasnet auf der Mainau das Kuchlin geholt, einen Naturalzins eingefordert. Leinen los und an die Riemen, die 7,5 Kilometer lange Fahrt beginnt. Narrenpolizist Peter Graubach schlägt auf seiner Trommel den Takt, Ruderexperte Fritz Krefeld gibt zackig Kommandos und duldet keinen Blödsinn. Der Narrenmarsch dudelt vom Band. „Ruhe“, brüllt Krefeld. Das Auslaufen aus dem Hafen erfordert Konzentration.

Geschafft, die Männer streifen Rettungswesten über und legen sich kräftig in die Riemen. Um neun Uhr liegen noch 6,9 Kilometer vor ihnen, um 9.41 noch 3,9 Kilometer, um 10.24 Uhr noch 1,4 Kilometer. Mittlerweile herrscht Windstärke 4. Um 10.42 Uhr landen sie auf der Mainau an. „Riemen rein, jetzt geht's rückwärts“, befiehlt Krefeld. Die Männer klettern an Land. Jens Fräntzki deutet auf Krefeld: „Käpt'n Ahab ist dagegen ein Schmusettedy.“ Die Gesichter sind rot vor Kälte. Doch man hört kein Gejammer. Unter der Narrenkappe stecken eiserne Seebären.

Anzeige:

Die 18 Narrenräte, vier sind als Ersatzmänner auf einem Begleitboot mitgefahren, werden auf der Mainau von Büroleiterin Barbara Wechs und Markus Vonderstraß empfangen. Er ist Zunftmeister der Mainauer Hofnarrenzunft Paradiesvögel sowie Referatsleiter Parkpflege. Vonderstraß zieht seinen Hut vor dem Kraftakt der Überlinger, muss sich dazu aber erst mal eine ihrer Narrenkappen leihen. Denn er ist wegen des Trauerjahrs für die kürzlich verstorbene Gräfin Sonja in Zivil. Die Fasnet fällt deswegen dieses Jahr auf der Mainau aus und darum übergibt Modistin Diana Gräfin Bernadotte, Gräfin Sonjas Tochter, den Hut auch nicht persönlich an die Überlinger.

Dennoch werden sie freundlich aufgenommen, auch als sie ankündigen, dass sie diese wiederbelebte Tradition künftig in regelmäßigen Abständen fortführen möchten. Narrenmutter Wolfgang Lechler und Narrenvater Thomas Pross klären kurz über die historischen Hintergründe auf. Viele Jahrzehnte forderten die Überlinger an Fasnet ihren Tribut, denn in ihrer Stadt stand das Amtshaus der auf der Mainau ansässigen Deutschordenskomturei. Allerdings artete dieses Heischerecht im Lauf der Zeit so aus, dass der Magistrat um 1500 den gewöhnlichen Bürgern verbot, das Kuchlin zu holen, während er für sich selbst dieses Privileg weiterhin in Anspruch nahm. Die ausgeschlossenen Bürger rächten sich aber und klauten dem Rat 1603 etwa sein Fähnlein, während dieser sich in der Bäckerzunft am Kuchlin gütlich tat. Letzteres übrigens bestand etwa 1601 nicht aus schnödem Schmalzgebäck, sondern aus zwei Kälbern, 32 Hennen und einem Reh. Die Überlinger 2009 werden auf der Mainau mit Butterbrezeln, Sekt und Schnaps bewirtet.

Dann geht's an die Rückfahrt. Kaum jemand will sich austauschen lassen. Der Älteste der Partie, Frieder Wigger, 69, und drei andere gehen dann aber doch an Bord des Begleitbootes. Auf hohem See gibt's Alarm: Man hat den Karton mit den Weckle für die Fleischkäsbrötle auf der Insel vergessen. Das Begleitboot düst zurück. Nach vollendeter Mission können die Helden mitten auf dem Wasser vespern und mit frischer Kraft Kurs auf Überlingen nehmen. An der Promenade warten schon zahlreiche Schaulustige, unter ihnen auch OB Volkmar Weber, der an diesem 1. Februar seinen letzten Amtstag hat, nebst Frau. Auch sie beißen in die Kuchle, die die Narren verteilen. Die haben sie 2009 allerdings nicht von der Mainau bekommen, sondern vorab selbst besorgt. Aber wer weiß, vielleicht ändert sich das ja und künftig holt man das Kuchlin tatsächlich wieder von der Mainau.

Sylvia Floetemeyer

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus